



Kontakt

Gemeindebüro

Saalburgstraße 34
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 77 76 60
Fax: 0 61 72 - 77 76 62
Sekretärin: Elke Krey

gemeindebuero@ev-kirche-friedrichsdorf.de
www.ev-kirche-friedrichsdorf.de

Öffnungszeiten

Di. + Do. 9.00-12.00 Uhr

Gemeindebezirk I

Friedrichsdorf Mitte und Dillingen

Pfarrer Wolfgang Daum
Tel: 0 61 72 - 77 76 61
Saalburgstraße 34
61381 Friedrichsdorf

Sprechzeit:

Di. 11.00-12.30 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Gemeindebezirk II

Schäferborn und Römerhof

Pfarrer Peter Lehwalder
Tel: 0 60 07 - 77 13
Fax: 0 60 07 - 75 11
Hintergasse 6
61381 Friedrichsdorf

eMail: mail@peter-lehwalder.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Organist

Dieter Wolfgang Weißbach
Tel: 069 - 72 25 71

Jugendreferentin

Mona-Raja Raab
Tel: 0 61 72 - 77 76 60

Küster

Jakob Harder, Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 59 95 28

Evangelischer Kindergarten

Tanusstraße 18, 61381 Friedrichsdorf
Leiterin: Christiane Bracht
Tel: 0 61 72 - 77 89 86
Fax: 0 61 72 - 59 75 83

Ökumenische Diakoniestation

Cheshamer Straße 51
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 5 98 83 00

Diakonisches Werk Hochtaunus

Tel: 0 61 72 - 30 88 03

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 242 002 628, BLZ 510 500 15

Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf e.V.:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 242 063 386, BLZ 510 500 15

Stiftung Hugenottenkirche der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf:

Tanus Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 020 083 646, BLZ 512 500 00

Evangelische
Kirchengemeinde
Friedrichsdorf



Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich
nach den Vorhöfen des HERRN.

Psalm 84, 2 u. 3



Kontakt

Gemeindebüro

Saalburgstraße 34
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 77 76 60
Fax: 0 61 72 - 77 76 62
Sekretärin: Elke Krey

gemeindebuero@ev-kirche-friedrichsdorf.de
www.ev-kirche-friedrichsdorf.de

Öffnungszeiten

Di. + Do. 9.00-12.00 Uhr

Gemeindebezirk I

Friedrichsdorf Mitte und Dillingen

Pfarrer Wolfgang Daum
Tel: 0 61 72 - 77 76 61
Saalburgstraße 34
61381 Friedrichsdorf

Sprechzeit:

Di. 11.00-12.30 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Gemeindebezirk II

Schäferborn und Römerhof

Pfarrer Peter Lehwalder
Tel: 0 60 07 - 77 13
Fax: 0 60 07 - 75 11
Hintergasse 6
61381 Friedrichsdorf

eMail: mail@peter-lehwalder.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Organist

Dieter Wolfgang Weißbach
Tel: 069 - 72 25 71

Jugendreferentin

Mona-Raja Raab
Tel: 0 61 72 - 77 76 60

Küster

Jakob Harder, Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 59 95 28

Evangelischer Kindergarten

Tanusstraße 18, 61381 Friedrichsdorf
Leiterin: Christiane Bracht
Tel: 0 61 72 - 77 89 86
Fax: 0 61 72 - 59 75 83

Ökumenische Diakoniestation

Cheshamer Straße 51
61381 Friedrichsdorf
Tel: 0 61 72 - 5 98 83 00

Diakonisches Werk Hochtaunus

Tel: 0 61 72 - 30 88 03

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 242 002 628, BLZ 510 500 15

Förderkreis der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf e.V.:

Nassauische Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 242 063 386, BLZ 510 500 15

Stiftung Hugenottenkirche der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf:

Tanus Sparkasse Friedrichsdorf
Kto-Nr. 020 083 646, BLZ 512 500 00

Evangelische
Kirchengemeinde
Friedrichsdorf



Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich
nach den Vorhöfen des HERRN.

Psalm 84, 2 u. 3

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr fragen sich besonders viele Menschen: „Wann wird es endlich wieder Sommer?“ Nach den dunkelsten Wintermonaten und dem kältesten März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen warten alle ungeduldig auf Licht und Wärme. So auch sicherlich die Gruppe der Kinder aus Tschernobyl, die sich in diesem Jahr wieder bei uns erholen wollen.

Sommer ist natürlich auch die Zeit für Feiern. Bevor viele in die Sommerferien enteilen, treffen wir

uns wieder zum traditionellen Grillfest in der Taunusstrasse und Ende August feiern wir Geburtstag – zwanzig Jahre „Haus der Lebendigen Steine“.

Auf unserer Gemeindefahrt wollen wir uns in diesem Jahr auf die Spuren des schon seit biblischen Zeiten bekannten Kulturguts „Wein“ begeben.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame Sommerzeit und alles Gute bis zum gesunden Wiedersehen.

*Liebe Sonne, scheine wieder,
schein die düstern Wolken nieder!
Komm mit deinem goldnen Strahl
Wieder über Berg und Tal!*

*Trockne ab auf allen Wegen
Überall den alten Regen!
Liebe Sonne, laß dich sehn,
dass wir können spielen gehen!*

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Impressum

Herausgeber:

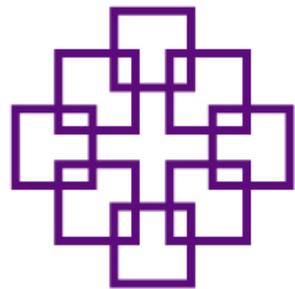
Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf
vertreten durch den Redaktionsausschuss:

Anne Gauterin-Urbach, Gabriele Golinski-Wöhler, Marianne Pfaffenbach,
Karin Quehl und Pfarrer Wolfgang Daum (V.i.S.d.P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe Sept.-Okt.-Nov. 2013: 22. Juli 2013

Titelbild: Evangelische Kirche Friedrichsdorf. Foto: Karin Quehl



Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben ?

(Frage 1 des Heidelberger Katechismus)

Liebe Gemeinde,

„Trost brauchen wir immer“, hat einmal ein weiser Mann gesagt, des Morgens, wenn wir anfangen, und des Abends, wenn wir die Hände sinken lassen“ (H. Blumenberg). Er nennt sogar die „Trostbedürftigkeit“ des Menschen eine Grundfrage der menschlichen Existenz.

Die meisten von uns wird dieser Gedanke stutzig machen. Wir denken bei dem Wort Trost doch eher an den Notfall als an den Normalfall, eher an Mund-zu-Mund-Beatmung als an das tägliche Atmen in guter Luft.

Kommt ein Kind mit großem Kummer und tränen aufgelöst zur Mutter, dann schließt sie es in die Arme, streichelt es, redet ihm gut zu, und bald ist der Kummer verflogen, das Kind läuft weg zu neuem Spiel. Aber der Trost kann nicht ebenso vorbei sein. Er muss einen beständigen Grund haben, wenn er wirklich helfen soll. Die Geschichte des Wortes bezeugt das. Vertrauen und Treue liegen dem Trost zugrunde, innere Beständigkeit wie bei einem Baum. – Das englische Wort „tree“



ist mit Trost sprachverwandt. Beistand und Beständigkeit – so wäre auch angemessen von Gott und seinem Trost zu reden. Der Prophet Jesaja drückt es so aus: Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Kap.66,13). Es überrascht, dass Gott sich mit diesem Wort uns mütterlich zärtlich zuwenden will, dass wir nicht einem strengen und strafenden Übervater, (wie man leider den Gott des Alten Testaments oft verkennt), ausgeliefert sind, sondern gehalten werden und zurechtgebracht von mütterlicher Wärme. Gehalten und zurechtgebracht: Die schönste Leistung einer Mutter liegt darin, dass sie das Klima zu selbständigem Gedeihen schafft. Das Kind soll wegläufen zu neuem Spiel.

Und so will Gott seinen Menschen zurechthelfen: Wir sollen wieder aufgerichtet werden und doch nicht bei uns stehenbleiben, sondern weitergehen, ein Stück sogar über uns hinausfinden und neu zurechtkommen. Sonst sind wir nicht bei Trost.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für eine erholsame Ferien- und Sommerzeit

Ihr Pfarrer Wolfgang Daum

Sommerlektüre zum Trösten

Hans Blumenberg (1920-1999) ist der unterschätzte Philosoph des 20. Jahrhunderts, dem Trost und Rettung Hauptanliegen seiner Schriften war: „Denken Sie an den Zeithaushalt des Menschen, die verwundbarste Stelle seiner Existenz – denken Sie daran, wie schwierig es ist, an die unaufstockbare Endlichkeit und Unwiederbringlichkeit wirksamen Trost heranzuführen, um etwas gänzlich Unvertrautes ins Vertrauen zu ziehen.“ Er sehnte sich ähnlich dem Heidelberger Katechismus nach einer allumfassenden Fürsorge: „Denn wenn nichts bleibt als der Leib und keine Rettung den endlichen Menschen in der hohlen Hand birgt, führt der Leib ein schreckliches Theater auf und langt mit Gier nach jedem verbliebenen Lebensfetzen“. Am Ende seines Lebens erfährt Blumenberg einen beständigen Trost und Schutz in Gestalt eines Löwen, was ihn anfangs selbst überrascht. „Wozu hatte er ein sublimes Geistgehäus um sich herum aufgebaut, wozu war ihm ein grundlegendes Mißtrauen gegen Erregungszustände, die den Menschen in die Irre führten, verliehen worden – alles nur, um wie ein Kind die Hände zu falten und mit glänzenden Augen seinen Löwen anzugucken?“

Die Zitate sind der fiktiven Biographie von Sibylle Lewitscharoff

entnommen. Eher ein „fabel“-hafter Roman, leichtfüßig mit viel Witz aber doch ernsthaft über Leben und Tod geschrieben, jetzt als Taschenbuch preiswert und lohnend erhältlich.

Wem das trotzdem zu spinnert ist, möge daran denken, wie viel Trost oft ältere Menschen in der Begleitung und Gemeinschaft eines Tieres erfahren. Tiere erfordern Respekt, weil sie aus der Festigkeit ihres Wesens leben. „Ihre Seele ist Herr ihres Körpers“.

Blumenberg hatte sich zeit seines Lebens kritisch mit der Theologie auseinandergesetzt. Den Glauben hatte er verloren, aber nicht die Liebe zur Kirche. Er bewunderte Christus, der seine Göttlichkeit als Mensch immer verborgen hatte.

Der Heidelberger Katechismus beantwortet die Frage nach dem einzigen Trost mit Jesus Christus: „Dass ich mit Leib und Seele, im Leben und im Sterben nicht mein, sondern meines getreuen Heilands eigen bin.“ In dieser Bekenntnisschrift der Kurpfalz, die jetzt 450 Jahre besteht, hat Gott mit den Menschen Frieden geschlossen. Und weil es nicht mehr an den oft vergeblichen Bemühungen des Menschen liegt, wird dieser Frieden von Gott Beständigkeit haben.

Jochen Klepper drückt diesen wahren Trost mit seinem Gedicht aus:

Er spricht wie an dem Tage,
Da er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Plage;
Nichts gilt mehr als sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue,
die Gott uns Menschen schwört;
erfahre ich aufs Neue,
so, wie ein Jünger hört.

Wer Interesse am HDK hat, findet ausgewählte Texte im Anhang des Evangelischen Gesangbuches. Ab Herbst beschäftigt sich der Ökumenische Bibelkreis mit dieser Bekenntnisschrift, die ein in Frage- und Antwortstil verfasstes Unterrichtsbuch für Schule und Kirche darstellt und die verschiedenen Richtungen der Reformation zusammenführte.

Die Trostbedürftigkeit des Menschen, sein Angewiesensein braucht Orte, Stationen, um Trost und Halt zu finden. Die Suche, die Sucht des modernen

Menschen nach Erholung bezeichnet diese Not.

Hermann Hesse beschrieb gerne magische Orte, die ihn anzogen. Das konnte ein Steinbruch in der Nähe seiner Schwarzwälder Heimat sein oder wie oft im Land deutscher Sehnsucht: Italien.

„Wo in Römerzeiten ein Tempel stand, steht jetzt eine Kirche, wo damals die kleine primitive Steinsäule für einen Feldgeist oder Waldgott stand, steht heute der Bildstock oder die Nische eines Heiligen. Wanderer und Hirt rasten an diesem Ort, eine Zypresse oder Eiche steht dabei, und irgendeinmal an einem Sommer-sonntag kommt im schönen Zug der Bischof vorbei und segnet und weihet das kleine Heiligtum, dass es nicht vergessen werde, dass weiterhin Trost und Freude, Mahnung an das Göttliche und Erinnerung an unsere höchsten Ziele von diesem Ort ausgehen möge.“

Die kleine Schrift: „Einheit hinter den Gegensätzen“ ist im Taschenbuch erhältlich und wie die andere Lektüre zur nachhaltigen Erholung empfehlenswert

Wolfgang Daum



In seiner Sitzung am 16. April 2013 hatte der Kirchenvorstand Herrn Architekt Gottstein aus Darmstadt zu Gast. Herr Gottstein, der bereits seit Jahren bei Baumaßnahmen für die evangelische Kirche sein Gespür für eine gelungene Verbindung von Altem und Neuem im kirchlichen Bauwesen unter Beweis stellt, hatte einige Kirchenvorsteher bei seinem Vortrag „Einkehr in Emmaus“ in Ffm.-Eschersheim beeindruckt, und so wollte der gesamte Kirchenvorstand gerne von den Anregungen des Architekten zur Umsetzung von gemeindlichen Bedürfnissen in eine moderne Architektursprache bei begrenztem Budget und begrenzter bebaubarer Fläche profitieren.

Herr Architekt Gottstein ging besonders auf das von ihm verwirklichte Zentrum der Emmaus-Gemeinde ein, das direkt neben einer Hauptverkehrsader durch geschicktes Aufgreifen des Bauelements Bruchsteinmauer und plätschernder Brunnen eine Abschirmung des Gemeindelebens nach außen erreicht, im Innern des Ensembles wieder einen Kirchplatz entstehen lässt und durch variable Wände und geschickt angeordneten Stauraum Luftigkeit im Gemeinderaum er-

zeugt und diesen vielfältig nutzbar macht.

Als weiteres Projekt stellte er die Neuerrichtung eines Gemeindezentrums für die Stadtkirche Darmstadt auf zentral gelegenem, aber ungünstig geschnittenem, kleinem Grundstück vor. Auch hier gelang durch Aufgreifen der Formensprache der Altstadtbebauung und Platzierung eines großen Veranstaltungsraumes ins oberste Geschoß ein sich gut in die Nachbarschaft der Stadtkirche fügendes und vielfältig nutzbares Gemeindezentrum.

Herr Gottstein wies darauf hin, dass zunehmend häufiger eine Abgabe von Gemeindeimmobilien notwendig ist, um eine sinnvolle Konzentration von Nutzungen im Rahmen eines Neubauvorhabens zu ermöglichen.

In der Sitzung des KV im April wurde Herr Reinhold Steinhilber zum neuen stellvertretenden KV-Vorsitzenden gewählt, nachdem Herr Hans-Dieter Corvinus, der diese Funktion fünf Jahre lang inne hatte, das Amt abgegeben hat. Herr Pfarrer Daum dankte Herrn Corvinus im Namen aller Kirchenvorsteher für seinen bisherigen Einsatz.

Gabriele Goliski-Wöhler

Veranstaltung der ACGF

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Gemeinden Friedrichsdorf (ACGF) hatte von Dienstag, dem 9. April bis Donnerstag, dem 11. April zu einer Themenreihe über das jeweilige Kirchenverständnis in die evangelisch-methodistische Gemeinde, in die katholische Gemeinde St. Bonifatius und in unsere evangelische Gemeinde eingeladen.

Die ACGF setzt sich zum Ziel, die Einheit des christlichen Glaubens in der Verschiedenheit der kirchlichen Traditionen zu zeigen und zu leben, das ökumenische Bewusstsein in den Gemeinden zu stärken und bisher vorhandene Möglichkeiten gemeinsamen Wirkens in der Öffentlichkeit zu vertiefen.

So kam auch bei diesen Glaubensgesprächen neben der Erläuterung wichtiger kirchenspezifischer Erkennungsmerkmale das Verbindende des christlichen Glaubens, die frohe Botschaft von Jesus Christus deutlich zum Tragen.

Zu Beginn der Veranstaltungsreihe stellte Pastor Clemens Klingel die Bedeutung der Einbindung seiner Gemeinde in die weltweite United Methodist Church heraus. Charakteristisch für die Gemeindeglieder ist, dass der Glaube an Jesus Christus als persönliche Beziehung gelebt wird. Dabei bilden soziales Handeln und verantwortlicher Lebensstil eine Einheit und die Ausstattung der Gemeinde für ihre vielfältigen Auf-

gaben durch freiwillige finanzielle Gaben ist sehr wichtig.

Für den zweiten Abend hatte Pfarrer Meuer schon Gesangbücher im Kirchenraum verteilt und verschiedene liturgische Gesänge konnten angestimmt werden. Die Auseinandersetzung mit den Sakramenten, besonders der Eucharistiefeier, aber auch der Krankensalbung und den Sterbesakramenten nahm einen großen Raum ein. Die Offenheit für alle Menschen, die ernsthaft Gott suchen, nahm man Pfarrer Meuer ab, auch wenn evangelische Christen sich in der Frage der Mahlgemeinschaft noch eine Weiterentwicklung innerhalb der katholischen Kirche wünschen.

Der dritte Abend in der Ev. Kirche in der Hugenottenstraße wurde ergänzend zu Pfarrer Daums Ausführungen durch verschiedene Beiträge bereichert. Frau Quehl informierte zur Baugeschichte der Hugenottenkirche, Konfirmanden stellten Ausschnitte aus ihren Interviews vor, die sie auf dem Landgrafenplatz zu Glaubensfragen geführt hatten, und die Leiterin des Kindergartens berichtete von ihrer täglichen Verkündigungsarbeit mit Kindern und deren Eltern.

Alle Teilnehmenden an den Gesprächsabenden der ACGF waren froh über die Möglichkeit, das Verständnis für einander auszubauen.



Förderkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsdorf

Die Mitgliederversammlung 2013 des Förderkreises fand am 17. April im Gemeindehaus Taunusstraße statt.

23 Mitglieder waren der Einladung des Vorstands gefolgt.

In seinem Jahresbericht erläuterte der Vorstand die finanziellen Fördermaßnahmen zugunsten der Kirchengemeinde in Höhe von ca. 3.260 Euro. Aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnten unter anderem ein Beamer für die Konfirmanden- und Jugendarbeit und Schränke für unsere Kirche angeschafft werden. Außerdem finanziert der Förderkreis ein Drittel der Kosten für die Leitung des Kinderchors Musiccoli.

Nach dem Kassenbericht von Herrn Julius Schmidt und dem Bericht über die erfolgreiche Kassenprüfung von Herrn

Stephan Schlocker hat die Mitgliederversammlung den Vorstand entlastet.

Anschließend wurde Herr Eberhard Hisler als Nachfolger von Herrn Bodo Mustrow für zwei Jahre zum Kassenprüfer gewählt. Der im Juni 2006 mit 34 Gründungsmitgliedern gegründete Förderkreis zählt inzwischen 140 Mitglieder.

Der Förderkreis ist als gemeinnützig anerkannt. Er hat zum Ziel, die Evangelische Kirchengemeinde Friedrichsdorf in Zeiten knapper werdender Mittel finanziell zu unterstützen. Damit will er dazu beitragen, dass unserer Gemeinde die Erfüllung ihrer Aufgaben auch in Zukunft möglich ist, damit sie weiterhin eine lebendige Gemeinschaft sein kann.

Hans-Dieter Corvinus, Vorsitzender



Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr entlassen wir 22 Mädchen und Jungen in die Schullaufbahn. Wir wünschen ihnen und ihren Familien einen guten Start.

Alle Kitaplätze für das Kindergartenjahr 2013/14 sind vergeben und wir freuen uns auf die neuen Kinder und ihre Familien.

Wie sieht gelebte Ökumene in unserer Kita aus?

- Über 50% unserer Kinder haben einen Migrationshintergrund.
- Von 64 Kindern sind 24 evangelisch,
- 11 Kinder sind katholisch,
- 12 Kinder sind moslemischen Glaubens,
- 1 Kind gehört der orthodoxen Kirche an,
- 1 Kind ist in einer freikirchlichen Gemeinschaft,
- 15 Kinder sind konfessionslos.

Im Aufnahmegespräch erfahren alle neuen Eltern, wie bei uns Ökumene gelebt wird. Wir erwarten z.B., dass alle Kinder an christlichen Feiertagen und deren Vorbereitung teilnehmen dürfen

und dass die Eltern mit ihrem Kind zu gemeinsamen Gottesdiensten in unsere Kirche kommen.

Da bei uns an jedem Tag frisch gekocht wird, können wir auf moslemische Kinder genauso viel Rücksicht nehmen, wie auf Kinder mit Lebensmittel – Allergien.

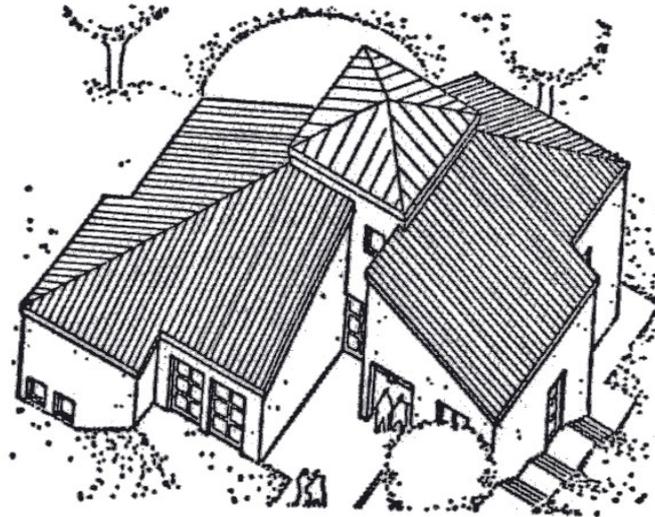
Hier bei uns in der Kita steht das gegenseitige Verstehen an erster Stelle, das Akzeptieren von Andersartigkeit, das Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Kindern, das Zusammenleben unterschiedlichster Religionen.

Gemeinsam mit den Kindern überlegen wir, was alle Religionen verbindet. Wir beten zusammen, feiern miteinander christliche Feste, hören und leben christliches Gedankengut.

*„Im Land der Buntgemischten
sind alle bunt gemischt.
Und wenn ein Gelbgetupfter
das bunte Land auffrischt,
dann rufen Buntgemischte:
„Willkommen hier im Land!
Hier kannst du mit uns leben,
wir reichen dir die Hand!“*

Ihr Kitateam

Hurra, wir feiern Geburtstag !!!
Das „Haus der Lebendigen Steine“
wird 20 Jahre alt.



**Deshalb lädt die Evangelische Kirchengemeinde
Friedrichsdorf herzlich ein zum**

Gemeindefest im Römerhof

Sonntag, 25. August 2013
Obere Römerhofstraße 2

14.00 Uhr

Gottesdienst im Freien

anschließend

Kaffeetrinken, Grillen
und
buntes musikalisches Programm

Wir bitten um zahlreiche Kuchenspenden

Wir laden Sie ein zu unserer diesjährigen Gemeindefahrt

am Dienstag, 27. August 2013

Wein, seit biblischen Zeiten ein Kulturgut aus dem von der Sonne verwöhnten Süden! Als die Römer Teile Germaniens erobert hatten, wollten sie auch hier nicht auf den gewohnten Genuß verzichten und versuchten – erfolgreich – den Weinanbau in unseren kälteren Breiten. Das Resultat ist bekannt, heute finden wir einige der weltweit besten Lagen an Rhein und Mosel.

Diesen Spuren wollen wir folgen auf einer Halbtagestour, wie immer in einem bequemen Reisebus.

Die Fahrt beginnt um 13.00 Uhr am Gemeindehaus in der Taunusstraße 16. Die Rückkehr wird gegen 21.00 Uhr sein.

Der Fahrpreis beträgt unverändert € 15,00.

Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro entgegen,
Telefon 777 660.



Zu einem Vortrag und anschließendem Gespräch über

Pluralistische Theologie der Religionen Ein Weg oder viele Wege?

laden Pfarrer Dr. Fritz Huth und die Evangelische Kirchengemeinde am

12. Juni um 19.30 Uhr in das Haus der Lebendigen Steine ein.

Die „pluralistische Theologie der Religionen“ versucht in ihrem Ansatz, die bleibende Existenz vieler Religionen neben dem Christentum zu würdigen. Sie stellt neben die exklusivistische und inklusivistische Betrachtungsweise anderer Religionen die pluralistische. Das heißt, dass in dieser Sichtweise alle Religionen Wege sind, die zur Gotteserkenntnis und -erfahrung führen können.

Einige Haupt-Thesen dieser theologischen Richtung sind:

Wahrheit ist Kontext-relativ:

Sie gilt unter bestimmten Bedingungen, für bestimmte Orte und Zeiten.

Wahrheit ist Perspektiven-relativ:

Sie bringt immer nur eine partikulare Sicht der Wirklichkeit zum Ausdruck.

Wahrheit ist Standort-gebunden:

Das kulturelle Milieu, in dem Sprecher und Hörer einer Mitteilung leben, ihre Schichten-Zugehörigkeit und ihr Geschlecht haben Einfluss auf die mitgeteilte und auf die gehörte Wahrheit.

Dies gilt auch für religiöse Aussagen.

Gott ist immer mehr als das, was wir von ihm erfassen können. Er bleibt das „unaussprechbare Geheimnis.“



Mittwoch, den 19. Juni 2013, 9.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Römerhof, Obere Römerhofstraße 2

**Referentin: Dr. Elisa Klapheck
Rabbinerin**

Thema: Wie ich Rabbinerin wurde

Frau Dr. Elisa Klapheck ist studierte Politologin und war lange als Redakteurin und Journalistin tätig. Frau Klapheck engagiert sich seit den 1990er Jahren für eine Erneuerung der jüdisch-religiösen Tradition und einen neuen Dialog zwischen Religion und Politik. 2004 wurde sie ordiniert und ist seit 2009 offiziell die Rabbinerin des Egalitären Minjan (die liberalen Juden) in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt. Sie berichtet nicht nur von ihrem Weg ins Rabbinat, sie zeichnet das Porträt einer ganzen Generation junger Juden, persönlich und politisch zugleich.

Petra Gwosdz

Elke Krey

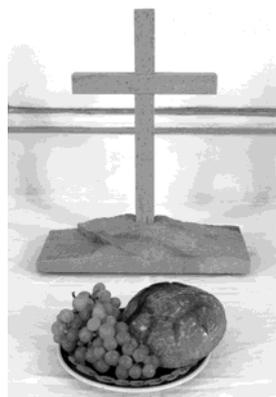
Elke Peterle

**Anmeldung über das Gemeindebüro bitte bis zum
Montag, 17. Juni 2013**

Tel: 0 61 72 – 77 76 60, Di u. Do 9.00 – 12.00 Uhr
oder auf den Anrufbeantworter sprechen, oder per Fax: 0 61 72 – 77 76 62
oder per E-Mail: gemeindebuero@ev-kirche-friedrichsdorf.de

Sonntag <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	02. Juni	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen Pfarrer Daum und Kita-Team
Samstag <i>vor 2. Sonntag nach Trinitatis</i>	08. Juni	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Pfarrer Daum
Sonntag <i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>	16. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Röhrig parallel Kindergottesdienst Frau Gauterin-Urbach und Team
Sonntag <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	23. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst zur Ausstellung der Künstlertage Pfarrer Daum unter Mitwirkung der Kantorei
Sonntag <i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	30. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst mit den Kindern aus Tschernobyl Pfarrer Lehwalder
Sonntag <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	07. Juli	09.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst in Dillingen Pfarrer Dr. Huth Gottesdienst mit Taufen
Samstag <i>vor 7. Sonntag nach Trinitatis</i>	13. Juli	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Pfarrer Daum
Sonntag <i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	21. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Daum

Sonntag <i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	28. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Daum
Sonntag <i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>	04. Aug.	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst der ACGF am Rathaus im Rahmen der Sommerbrücke
Samstag <i>vor 11. Sonntag nach Trinitatis</i>	10. Aug.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Pfarrer Daum
Sonntag <i>12. Sonntag nach Trinitatis</i>	18. Aug.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Daum parallel Kindergottesdienst Fr. Gauterin-Urbach und Team
Sonntag <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>	25. Aug.	10.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich des Gemeindefestes, Haus der Lebendigen Steine Pfarrer Daum
Sonntag <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	01. Sept.	09.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst in Dillingen Pfarrer Daum Gottesdienst Pfarrer Daum



Das Abendmahl wird in unserer Gemeinde mit Brot und Traubensaft gefeiert.

Evangelische

 Kinderkirche

Liebe Kinder,

parallel zum Hauptgottesdienst bieten wir Euch einmal im Monat einen **Kindergottesdienst** an.

Unsere nächsten Termine sind:

Sonntag 16. Juni 10.00 Uhr

Unter dem weiten Himmelszelt
 – Unterwegs mit Abraham



Sonntag 18. August 10.00 Uhr

Wir feiern Gottes Schöpfung

Treffpunkt jeweils in der Evangelischen Kirche, Hugenottenstraße. Anschließend gehen wir gemeinsam ins Gemeindehaus in der Taunusstraße.



Im Juli findet aufgrund der Sommerferien kein Kindergottesdienst statt.

Medienprojekt der Konfirmandinnen und Konfirmanden im März 2013

Jingel, Dropper, Umfrage, Reportage, Cutter, Moderation und Co. Moderator - das alles sind für die Friedrichsdorfer Konfirmandinnen und Konfirmanden keine Fremdwörter mehr. Denn auch in diesem Jahr haben die „Konfis“ wieder an einem Wochenendmedienprojekt teilgenommen.

Im März besuchte uns der Medienpädagoge Michael Wex vom Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK) mit seinen vier Praktikantinnen und produzierte gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden vier Radiospots mit den Themen: „Hilfe, ich werde konfirmiert“, „Glauben“, „Verzicht“ und „Sonntagsarbeit“.

Am Freitag setzten sich die Konfis mit dem hessischen Radio Markt auseinander. Welche Sender gibt es? Welcher Unterschied besteht zwischen öffentlichen und privaten Radiosendern? Wer hört eigentlich welchen Sender und warum?

Bevor die Jugendlichen ihre eigenen Beiträge produzieren konnten, lernten sie an einem Hör-

beispiel, wie ein Radiobeitrag aufgebaut ist. Dann teilten sich die Konfis zu den Themen auf und begannen mit den Testaufnahmen. Sie übten, wie man in einem Interview fragen muss, um die Antworten zu erhalten, die man hören möchte.

Am Samstag gingen die Konfis dann in Kleingruppen auf den Friedrichsdorfer Wochenmarkt und stellten den Marktbesuchern die von ihnen vorbereiteten Fragen zu ihren Beitragsthemen. Am späten Vormittag ging es dann an die eigentliche Arbeit. Jede Gruppe schnitt an ihrem Laptop ihre Radiosendung zusammen. Dann suchten die Jugendlichen die sinnvollen Antworten aus und setzten sie am PC zusammen. Auch Einleitung und Schluss der Sendung wurden selbst verfasst und die passende Musik an den richtigen Stellen platziert. Heraus kamen professionelle Radiobeiträge, die bereits bei einer Veranstaltung der ACGF und auch im Vorstellungsgottesdienst präsentiert wurden.

Mona Raab

Ev. Gemeindehaus Taunusstraße 16**Ansprechpartner**

Mo. 09.30 Uhr	Spielstube für Kleinkinder	Frau I. Felsmann Tel: 7 81 26
Di. 09.30 Uhr	Spielstube für Kleinkinder	Frau I. Felsmann Tel: 7 81 26
Mi. 18.00 Uhr	Besuchsdienstkreis (vierteljährlich)	Pfarrer W. Daum Tel: 77 76 60
Do. 15.00 Uhr	Ev. Frauen (Frauenhilfe) (14-tägig)	Pfarrer W. Daum Frau M. Pfaffenbach Tel: 77 76 60
So. 10.00 Uhr	Kindergottesdienst (i. d. R. jeden 3. Sonntag im Monat)	Frau A. Gauterin- Urbach u. Team Tel: 7 20 95

**Ev. Gemeindehaus Dillingen, Nebenraum zum Dillinger Dom
Dillinger Straße 32**

Mi. 19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelgesprächskreis (jeweils mittwochs einmal im Monat s. auch Terminseite)	Pfarrer W. Daum Tel: 777660
----------------------	--	--------------------------------

**Ev. Gemeindezentrum Römerhof „Haus der lebendigen Steine“
Obere Römerhofstraße 2**

Di. 20.00 Uhr	Meditationskreis (am 2. + 4. Dienstag jeden Monats)	Herr F. Braum Tel: 77 84 68
Mi. 09.00 Uhr	Frauenfrühstück (vierteljährlich, mittwochs)	Frau E. Krey Tel: 77 76 60

Vortrag

Pfarrer Dr. Fritz Huth hält am **12.6. um 19:30 Uhr** im **Haus der Lebendigen Steine, Römerhofstraße**, einen Vortrag über die Pluralistische Theologie der Religionen. (s. auch Seite 12)

Konzert

Der Gesangverein Concordia gibt unter dem Motto: *Klangbögen – Freude am Singen* am Sonntag, dem **16.6. um 17:00 Uhr** ein Konzert in der **Evangelischen Kirche, Hugenottenstraße**. Auf dem Programm stehen außer geistlichen Liedern und Chören Vokalmusik von Mozart, Schubert, aus England, Frankreich, Italien und aus Musicals. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Künstlertage

Anlässlich der **Friedrichsdorfer Künstlertage am 22. und 23. Juni** werden in unserer Kirche **Bilder von Annette Lynen** ausgestellt. Thema: „Aus der Fülle leben“. Die Bilder können am Samstag von 11 Uhr bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 16 Uhr angesehen werden.

Ebenfalls in der Evangelischen Kirche, Hugenottenstraße:

MbW-Konzert am Samstag, dem **22. 6. um 19.00 Uhr** (s. Seite 21).

Nach dem Gottesdienst am Sonntag, dem **23. 6** bis ca. 12:00 Uhr möchte Frau Nadler mit ihrem **Flötenensemble** die Zuhörer erfreuen.

Um **16:00** Uhr treten Lehrkräfte der **Musikschule** und der **Volkschor Köppern** unter Leitung von Martin Höllenriegel auf.

Auf dem Programm stehen:

Musik für Orgel, Trompete und Gesang vom Barock bis zur Moderne.

Ausführende sind: Shen Shen (Sopran), Rudolf Oppermann (Trompete) und Gisèle Kremer (Orgel).

Der Chor bringt Musik aus Frankreich und von P. Hindemith, F. Kuckuck und K. Jenkins zu Gehör.

Für beide Konzerte ist der Eintritt frei.

Die Friedrichsdorfer Kantorei wird an beiden Tagen einen Weinstand vor der Kirche aufstellen.

Bibelgesprächskreis

Der Ökumenische Bibelgesprächskreis arbeitet mittwochs weiter an Texten des Markus Evangeliums:

am **19. Juni** und nach der Sommerpause am **18. September**, jeweils um **19.30 Uhr** im Gruppenraum des Dillinger Doms. Im Herbst sind dann Texte des Heidelberger Katechismus vorgesehen.

Tschernobylkinder

Die Tschernobylkinder kommen am **16. Juni** nach Friedrichsdorf und werden in ihren Gastfamilien bis zum **7. Juli** bleiben. Am **30. 6.** feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst mit ihnen.

Grillfest

Am Donnerstag, **dem 4. Juli um 17.00 Uhr**, treffen wir uns wieder zu unserem traditionellen Grillfest vor den Sommerferien im Gemeindehaus Taunusstraße. Alle sind herzlich eingeladen.

Gottesdienst zur Sommerbrücke

Auf der Bühne der Sommerbrücke hinter dem Rathaus findet auch in diesem Jahr am Sonntag, dem **4. August** ein ökumenischer Gottesdienst der ACGF statt. Das Thema lautet: „Wachsen wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt.“ Er beginnt **um 10 Uhr**. Beachten Sie bitte die Aushänge.

Schulanfängergottesdienst

Der **Ökumenische Gottesdienst für Schulanfänger** findet am **Dienstag, dem 20. August 2013** um **9.00 Uhr in der Ev. Kirche, Hugentottenstraße**, statt. Er wird von der Gemeindepädagogin Frau Reulein und Pfarrer Daum gehalten..



Konzert anlässlich der Künstlertage

Singin Sax & Swinging Pipes

mit Wolf Dobberthin (Saxophon)
und Andreas Karthäuser (Orgel)

Sa., 22. Juni 2013

19.00 Uhr

Ev. Kirche, Friedrichsdorf, Hugentottenstr. 88,

10,- Euro im Vorverkauf

Reformhaus-Drogerie Sieckmann, Landgrafenplatz

Buchhandlung Schieferstein, HouillerPlatz

12,- Euro an der Abendkasse



Energie statt Nahrung

Landwirtschaft im Spannungsfeld der Interessen

Unter diesem Motto findet als Beitrag zum Tag der Umwelt,

am Donnerstag, dem 6. Juni 2013

von 19.00 – 21.00 Uhr im Kurhauses Bad Homburg

eine Veranstaltung des *BUND* Bad Homburg
und des Evangelischen Dekanats Hochtaunus statt.

Georg Mück, Demeter e.V. und Biobauer Christoph Förster von der Staatsdomäne Marienborn in Büdingen (Wetterau) stehen als Gesprächspartner zur Verfügung. Sie können von der schwierigen Entscheidung, vor der viele Bauern stehen, entweder Mais für die Verwertung in der Biogasanlage Altenstadt zu erzeugen oder Nahrungsmittel für die Bevölkerung, berichten.

Dr. Dietrich Jörn Weder, langjähriger Chef der Umweltredaktion des Hessischen Rundfunks, wird die Moderation übernehmen.

Der Dekanats-Umweltkreis lädt alle Menschen, die sich Gedanken über alternative Energieerzeugung und den sorgsamsten Umgang mit Gottes Schöpfung machen, zu dieser Veranstaltung ein.



Nachpfingstliches

**M e d i t a t i v e s
O r g e l k o n z e r t**

**in der Evangelischen Kirche
Friedrichsdorf**

Samstag, 29. Juni 2013, 19.00 Uhr

mit Werken von

**J. P. Sweelinck, Joh. Seb. Bach,
Felix Mendelssohn-Bartholdy, Cesar
Franck, Reinhold Finkbeiner, Jürgen
Borstelmann, Gunther Martin Göttsche**

und mit Texten von

**Ernst Bloch, Ralf Meister, Martin Seel,
Harald Welzer**

**Orgel - Dieter Wolfgang Weißbach
Lesungen - Karin Quehl**

Aus der Gemeinde



Foto: Anne Urbach

Die **Diamantene Konfirmation** feierten mit Pfarrer Dietmar Diefenbach am 7. April:

Wolfgang Bittner - Auguste Dalpiaz, geb. Götz – Ruth Dienstbach, geb. Föllner – Dr. Götz Fenske - Hans Otto Gauterin – Walter Gauterin – Inge Löw, geb. Diehl - Eberhard Lorenz - Ernst Pauly – Dieter Roos - Dr. Inge Rudolf, geb. Schmidt – Inge Schiechel, geb. Lautenbacher – Emmi Vogt, geb. Becht – Kurt Weigel – Theo Wolf – Ursula Zerfass, geb. Röser.

Beim **bunten Osternachmittag** im März, den Frau Gauterin-Urbach mit Tochter Kara u. deren Freundin Katharina veranstalteten, hatten die Kinder Spaß beim Backen, Basteln und Rätsel Raten. Auch die Spiele auf der Wiese hinter dem Haus der Lebendigen Steine kamen nicht zu kurz. Hier geht es ums „faule Ei“.



Foto: Karin Quehl



Foto: Karin Quehl

Bei der **ACGF-Veranstaltung zum Kirchenverständnis** der Friedrichsdorfer Konfessionen stellte in unserer Kirchengemeinde die Konfirmandengruppe von Pfr. Daum eine CD mit Interviews vor, die sie auf Markt am Langgrafenplatz durchgeführt hatte. Die Interviews zu Fragen des Glaubens waren Bestandteil eines Medienprojekts zum Thema Medienkompetenz, das die Gemeindepädagogin Mona Raab begleitete.